

D&E Didaktisch-methodisches Zusatzmaterial Heft 52 Europäische Identität

Autorin: Claudia Tatsch, S. 42 – 49 (Materialziffern siehe Printvorlage, S. 46 – 49)

III. Stationen europäischer Identität, Beitrag 6: Zurück zur Aufklärung?

Intentionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Aufklärung als kultur- und sozialgeschichtlichem „Phänomen“ auseinander,
- beurteilen kritisch die kurz- und langfristige Wirksamkeit ihrer Ideen,
- prüfen, ob die Aufklärung zur Herausbildung einer europäischen Identität beigetragen hat
- hinterfragen die „Zukunftsfähigkeit“ der Aufklärung bzw. ihre Bedeutung für die Zukunft der postmodernen Gesellschaft, die Neil Postman ihr zuschreibt.

Hinweise zum Unterricht

Im Gegensatz zu dem staats-theoretisch-politischen Ansatz, der in den meisten Lehrwerken gewählt wird, folgt die vorliegende Unterrichtskonzeption – wie die Aufklärung selbst – dem anthropologischen und stellt den „Mensch“ in den Mittelpunkt. Bewusst wurden deshalb auch nicht die Materialien verwendet, die Sie aus Lehrbüchern kennen; aber selbstverständlich können diese einbezogen werden, insbesondere wenn die Vielfältigkeit der Aufklärung gezeigt werden soll.

Die Themeneinheit geht drei **Leitfragen** nach:

1. Wer war „der aufgeklärte Mensch“ bzw. was für ein Menschenbild hatte die Aufklärung und wie gelang es dieses über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen in einer Zeit, die – vergleicht man sie mit der heutigen – über relativ wenig Kommunikationsmittel und über noch weniger Kommunikationsstrukturen verfügte?
2. Wie stellten sich Aufklärer das Miteinander von Individuen vor, die sich bzw. ihren Verstand aus der „selbstverschuldeten Unmündigkeit“ befreien oder befreit hatten? Welche Hinweise auf die Gestaltung des Zusammenlebens der Individuen, welche Impulse für die Entwicklung der Gemeinschaft oder auch der Gesellschaft gaben ihre Schriften?
3. Wie wirkte die Aufklärung bzw. wie wirksam war sie: Bildete sie ein identitätsstiftendes Band – für die Aufklärer, die „Aufgeklärten“, ja die Staaten und Gesellschaften, in denen diese lebten? War sie nachhaltig wirksam – über Epochen, politische Systeme und Kulturen hinweg?

Die Beschäftigung mit den Quellen (bildlichen und schriftlichen) führt nicht zu einer „erschöpfenden“ Antwort, da die Materialien nicht das ganze Spektrum der Aufklärung abdecken. Sie kann jedoch die Schüler für den Stellenwert der Aufklärung in der europäischen Geschichte sensibilisieren und das Problembewusstsein der Jugendlichen dahin gehend fördern, dass diese die ambivalente Resonanz auf die Aufklärung und deren disparate Rezeption (bis in die Gegenwart hinein) erkennen. Sie sollen sich dazu ihr eigenes Urteil bilden.

Als **Problemaufriss** dient Neil Postmans These (M1), dass die Ideen der Aufklärung genutzt werden könnten bzw. sollten, um „der Zukunft eine humane Richtung“ (Z. 6) zu geben. Der Text wird auf seine weiteren themenrelevanten Aussagen hin analysiert und mit den Wertungen der Historikerin Stollberg-Rillinger (M2) über die Aufklärung verglichen.

Mit der **ersten Leitfrage** befassen sich die Schüler zuerst anhand von bildlichen Darstellungen des Ideals, nämlich des technisch-wissenschaftlichen Vernunft-Wesens („Allegorie der technischen Disziplinen“, Abb. 1) und/oder des durch das Licht der Vernunft erleuchteten

autonomen Individuums (M3, M7). Bei der Beschäftigung mit M3 und M7 erkennen sie, dass die beiden Bilder unterschiedliche Aussagen enthalten, auch wenn sie das gleiche Motiv in den Mittelpunkt stellen und die Originale im Abstand von nur einem Jahr entstanden sind: Der französische Künstler hat sein Gemälde unter dem unmittelbaren Eindruck der Revolution gestaltet (M7). Gemeinsam ist beiden Darstellungen, dass sie Optimismus ausstrahlen, dem Betrachter vermitteln, der Mensch könne frei entscheiden und werde den Weg wählen, den ihm seine Vernunft weist. Die Vorstellung der Aufklärer, der Mensch sei von Natur aus – da mit Vernunft ausgestattet - ein Lebewesen, das zur Bildung und Erziehung fähig sei, thematisieren M3 und M7 jedoch nicht. Dies lässt sich leichter aus Abb. 1 erschließen. Alternativ dazu kann ein Lehrervortrag die entsprechende Information liefern.

M7 weist darauf hin, dass die Aufklärung keineswegs nur eine philosophische oder kulturelle Bewegung war, dass sie sich auch nicht als eine solche verstand, sondern dass sich ihre Träger für Politik interessierten, ja viele von ihnen politisch engagiert waren.

Daraus ergeben sich (zwangsläufig) Fragen nach dem „Wer?“ und „Wie?“, d.h. Fragen nach den Trägern der Aufklärungsbewegung und den Wegen bzw. Medien, über die Aufklärung verbreitet wurden. Die entsprechenden Informationen können über einen Lehrervortrag vermittelt werden oder die Schüler erarbeiten sie aus Statistiken, bildlichen Quellen usw. (⇒ Lehrwerk). Die Schüler sollten anschließend wissen, welche Gesellschafts- und Berufsgruppen sich intensiv mit den Ideen der Aufklärung befassten und wie sie diese kommunizierten.

Von den Inhalten der Aufklärung wurden wenige exemplarisch und dem anthropologischen Ansatz folgend ausgewählt (vgl. **Leitfrage 2**): Die Materialien M4, M5, M6, M8 – M12 thematisieren, inwieweit und inwiefern auf den Einzelnen Einfluss genommen, eingewirkt werden kann und soll, und welche Wirkung sich daraus für eben diesen und die Gemeinschaft ergibt bzw. ergeben kann. Es geht im Grunde um die Frage, was unter einer „aufgeklärten Erziehung“ verstanden und was von ihr erwartet wurde. Da die Textquellen M4 und M5 nicht leicht zu verstehen sind, ist eine genaue Quellenarbeit in Einzelarbeit und eine Auswertung im Plenum notwendig, durch die offene Fragen geklärt werden können. Dagegen können Schüler M6, M8 und M9 über eine Unterrichtsform, die selbstständiges Lernen fordert, erschließen. M 10, Abb. 2 und 3 bieten sich zu einer kritischen „Überprüfung“ der Textarbeit an, indem sie darauf hin befragt werden, inwieweit die Darstellungen den schriftlichen Aussagen und den Zielen der „Erziehung zum Menschen und zum Bürger“ (vgl. S. 44, Z. 12 f) entsprechen. M11 und M12 thematisieren den Aspekt der Toleranz. Es bietet sich an die beiden Aussagen vergleichen zu lassen – vor allem im Hinblick auf die Erwartungen darüber, was ein Herrscher bzw. die Obrigkeit tun sollte, um Toleranz in einem Staat zu realisieren und zu sichern, und im Hinblick auf die Vorteile, die ein Philosoph und die ein Regent einem Gemeinwesen zuweisen, in dem Toleranz gelebt wird.

Für die Beantwortung der **dritten Leitfrage** werden M13 und M14 herangezogen: Die Schüler erkennen an den Texten, dass die Aufklärung eine Bewegung war, die – anders als es die These Postmans (M1) vermuten lässt – nicht ganz Europa gleichermaßen stark beeinflusste und prägte und dass sie nicht überall positiv aufgenommen wurde. Ihr nachzueifern, sich zu ihr zu bekennen, konnte Einzelne sogar existenziell gefährden.

Darüber hinaus wird durch M14 deutlich, dass die Bewegung der Aufklärung keine „europäische Identität“ geschaffen hat. Das kann als Impuls dienen um abschließend den Titel des Beitrags zu diskutieren: „Europas Zukunft gestalten: Zurück zur Aufklärung?“

Arbeitsvorschläge

Aufgabe 1

Untersuchen Sie, wie M1 die in der Material-Überschrift formulierte Frage beantwortet.

Aufgabe 2

Vergleichen Sie die Aussagen von M2 mit Ihren Ergebnissen zu M1.

Aufgabe 3

Interpretieren Sie im Partnerpuzzle (1) M3 und M7. Besprechen Sie anschließend im Plenum Fragen, die offen geblieben sind.

Aufgabe 4

Das Ideal der Aufklärung – Nennen Sie Aspekte, die Sie in Abb.1 erkennen.

Aufgabe 5

Arbeiten Sie heraus, wie der Autor von M4 ein „vernünftiges Geschöpf“ (Z. 6) kennzeichnet und worin er dessen (einzige) Gefährdung sieht.

Aufgabe 6

Charakterisieren Sie anhand von M5 Inhalte, Aufgaben und Ziele der Erziehung. Zeigen Sie, wer nach Rousseau als Erzieher tätig sein soll.

Aufgabe 7

Untersuchen Sie arbeitsteilig M6, M8 und M9 im Drei-Schritt-Interview (2). Achten Sie bei der Analyse insbesondere darauf, an wen sich der Text richtet und welche Vorteile sein Verfasser der von ihm geschilderten Erziehungs- und Bildungsarbeit zuweist.

Aufgabe 8

Betrachten Sie die zeitgenössischen Bildquellen Abb.2, Abb.3 und M10 möglichst genau: Diskutieren Sie im Plenum, ob die Szenen a.) Ideale der Aufklärung zeigen, b.) Ergebnisse der Erziehung und Bildung darstellen, wie M6, M8, M9 sie formulieren.

Aufgabe 9

Arbeiten Sie aus M11 heraus, welche Pflichten John Locke der Obrigkeit zuschreibt im Hinblick auf a.) die Sicherung bürgerlicher Interessen und b.) das „Heil der Seelen“ (Z. 13 f). Führen Sie aus, wie er diese jeweils begründet. Erklären Sie abschließend die Titelwahl der Textquelle.

Aufgabe 10

Erarbeiten Sie M12 und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen aus Aufgabe 9: Wie soll sich ein Herrscher den Konfessionen gegenüber verhalten? Wie begründet Friedrich II. seine Ansicht? Diskutieren Sie anschließend, ob der Text mit „Über die Toleranz“ überschrieben werden könnte.

Aufgabe 11

Skizzieren Sie in eigenen Worten den „Fall Pablo de Olavide“ (M13): Überlegen Sie, was Pablo de Olavide in Konflikt mit der weltlichen und geistlichen Obrigkeit brachte und welche Vorwürfe gegen ihn erhoben werden konnten. Inwiefern zeigt sein Fall das Konfliktpotenzial der Aufklärung generell in ihrer Zeit, im 18. Jahrhundert?

Aufgabe 12

Beantworten Sie mit Hilfe von M14 folgende Fragen: War die Aufklärung eine europäische Bewegung? War sie eine Bewegung, die die Länder Europas miteinander verband? Kann man sie als „identitätsstiftendes europäisches Phänomen“ bezeichnen?

Aufgabe 13

Diskutieren Sie auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse folgende Frage: „Europas Zukunft gestalten: Zurück zur Aufklärung?“

Methodische Hinweise

1 Partnerpuzzle: Die Schüler bilden Lerntandems: Ein Tandempartner erarbeitet M3, der andere M7. Nachdem er seine Bildquelle erschlossen hat, tauscht er sich mit einem Mitschüler, der das gleiche Bild untersucht hat, über ihre Ergebnisse aus. Anschließend stellt er seinem Tandempartner seine Ergebnisse vor und hört sich danach dessen Ergebnispräsentation an. Abschließend stellen sie einander einige „Kontrollfragen“, um sich zu vergewissern, dass der Tandempartner den Inhalt der Präsentation verstanden hat.

2 Drei-Schritt-Interview: Die Schüler bilden Dreier-Gruppen. Jedes Gruppenmitglied erschließt eine Textquelle (M6, M8, M9). Im Anschluss interviewen sie sich gegenseitig zu den Ergebnisse ihrer Quellenarbeit bzw. stellen sie einander vor. Es handelt sich um ein rotierendes Verfahren, bei dem die Schüler reihum die Rollen wechseln: Jeweils ein Mitglied der Dreier-Gruppe ist der Interviewer bzw. hört zu und stellt (Nach-)Fragen, ein Mitglied trägt die Ergebnisse seiner Quellenarbeit vor; das dritte Mitglied notiert die Ergebnisse, Aussagen, die vorgestellt werden. So kann z.B. Schüler A, der M6 erarbeitet hat, zunächst die Rolle des Interviewers übernehmen und befragt Schüler B, der M8 erarbeitet hat, nach den Aussagen der Quelle usw.; Schüler C, der sich mit M9 befasst hat, notiert, was Schüler B vorstellt. In der nächsten Runde präsentiert Schüler A seine Ergebnisse dem Interviewer, Schüler C, während Schüler B seine Aussagen protokolliert.

Die beiden Lernformen gehören zu den Methoden des Kooperativen Lernens (vgl.: Green, Norm/ Green, Kathy: Kooperatives Lernen, Kallmeyer, Seelze 2005)

Möglicher Unterrichtsverlauf

Inhaltlicher Schwerpunkt	Methodisches Vorgehen / Sozialform	Medien/ Materialien
Problemaufriss : Mit der Aufklärung in eine bessere Zukunft?		
These N. Postmans: Mit den Ideen der Aufklärung „der Zukunft eine humane Richtung“ geben	Textanalyse / EA UG	Aufgabe 1; D&E M1
“Relativierung“ durch Historiker-Urteil: Errungenschaften des 18. Jhdts. brachten Vor- und Nachteile	Textanalyse / EA UG	Aufgabe 2; D&E M2
Sequenz 1: Menschenbild, Träger, Wege und Medien der Aufklärung		
Das Ideal des aufgeklärten Menschen	Bildanalyse / Partnerpuzzle	Aufgabe 3; D&E M3, M7
Rationalität, Wissenschaftlichkeit als Kennzeichen der Aufklärung	UG	Aufgabe 4; D&E Abb.1 (Folie)

Die Träger(-Gruppen) der Aufklärung	LV	
Kommunikationsmedien und -formen zur Verbreitung aufklärerischer Gedanken	(alternativ: Arbeit mit den Materialien des Geschichtsbuchs UG)	(in der Klasse eingeführtes Geschichtsbuch oder das der Klassenstufe 9 bzw. 8)
Sequenz 2: Zentrale anthropologische Inhalte der Aufklärung		
Potenziale des „vernünftigen Wesens“	Quellenarbeit / EA	Aufgabe 5; D&E M4
„Über die Erziehung“	Quellenarbeit / EA UG	Aufgabe 6; D&E M5
Erziehung zum Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft	Quellenarbeit / Drei-Schritt-Interview Bildarbeit / EA Diskussion	Aufgabe 7; D&E M6, M8, M9 Aufgabe 8; D&E Abb.2, Abb.3, M10
„Über die Toleranz“	Quellenarbeit / EA	Aufgabe 9; D&E M11
	Quellenarbeit /EA Diskussion /UG	Aufgabe 10; D&E M12
Sequenz 3: Wirkung und Nachwirkung der Aufklärung		
Ein Konflikt-Beispiel aus dem Kontext der Aufklärung	Quellenarbeit / EA	Aufgabe 11; D&E M13
Widerstand gegen die Aufklärung	UG	
Die Wirkung der Aufklärung in und auf Europa des 18. Jhdts.	Quellenarbeit	Aufgabe 12; D&E M14
Die Aufklärung im Urteil der nachfolgenden Jahrhunderte	LV	
Ergebnis-Diskussion		
„Europas Zukunft gestalten: Zurück zur Aufklärung?“	Diskussion	Aufgabe 13